

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

N^o 182.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7 1/2 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.
Sonnabend, den 8. August.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Prompte Zahlung.

In einem früheren Artikel mit der Überschrift: „Ein Mann ein Wort“ wurde die pünktliche Ablieferung bestellter Arbeiten als eine Ehrensache für den Handwerksmeister hingestellt. Es versteht sich eigentlich von selbst, daß das Worthalten auch auf Seiten der Besteller als Pflicht angesehen werden und für pünktliche Ablieferung auch prompte Zahlung geleistet werden muß. Das hängt so innig zusammen, daß die unpünktliche Ablieferung der bestellten Arbeit ebenso die Nachlässigkeit der Kunden bei der Zahlung nach sich zieht, wie das lange Vorgehen es dem Handwerker schließlich unmöglich macht, seine Aufträge rasch auszuführen. Die Kundschaft eines gewissenhaften, in seinem Fach tüchtigen Handwerkers ist keine sogenannte Laufkundschaft, die stets nur nach dem Billigsten sucht, sondern eine ständige, deren Anforderungen er genau kennt und möglichst zu erfüllen sucht. Während aber die nur einmal kaufende Laufkundschaft ihren Bedarf in den Magazinen baar bezahlen muß, bildet sich nach und nach zwischen dem soliden Handwerker und seiner festen Kundschaft ein Verhältnis heraus, welches leicht ein übertriebenes Vorgehen oder Kredit-System zur Folge hat. Ein gesunder mäßiger Kredit schadet freilich gar nicht, sondern dient oft sogar dazu, die Kundschaft zu festeln; wird er aber übertrieben und übersteigt das gesunde Maß, so verfehlt er diese Wirkung vollständig. Der Handwerker ist selten Kapitalist genug, um größere Posten lange in Buch zu schreiben und selbst die kleineren summieren sich mit der Zeit so, daß sie ein Kapital bilden, dessen Zinsverluste sich empfindlich fühlbar machen. Der Handwerker wird dadurch gezwungen, bei seinen Lieferanten länger zu borgen und zuweilen aus zweiter und dritter Hand zu kaufen, was die Waaren vertheuert und die Konkurrenz wesentlich erschwert. Diese Schraube ohne Ende wirkt auf die geschäftlichen Zustände unglaublich nachtheilig ein.

Jeder Geschäftsmann, der Kredit geben muß, wird die Erfahrung machen, daß es nicht immer die Vermerker sind, welche lange auf Zahlung warten lassen. Gerade die größeren Kunden sind es vielmehr, welche eine Mahnung entweder sehr ungnädig aufnehmen oder denen man aus Furcht, die Kundschaft zu verlieren, gar keine Rechnung zu senden wagt. Für gebiegene, prompt gelieferte Arbeit hat aber der Handwerker das Recht, auch baare Zahlung zu verlangen und wenn dieses Verlangen in geeigneter Weise gestellt wird, kann es auch kein rechter Kunde ablehnen. An solchen Kunden aber, welche nach einer artigen Erinnerung fern bleiben, verliert kein Geschäftsmann etwas. In Folge der hochgeschraubten Konkurrenz herrscht darin in den Geschäftskreisen eine viel zu große Mangelhaftigkeit. Ein Schneidermeister Stamm in Grünstadt in der Rheinpfalz hat jüngst in der Zeitschrift „Wertflatt“ treffend nachgewiesen, daß in vielen Fällen das Vorgehen am Handwerker selbst liegt. Er schreibt wörtlich Folgendes: „Wenn es vorkommt, daß ein Handwerker hier und da eine Forderung länger, als ihm angenehm, ausstehen hat, so liegt die Schuld meistens nicht am reichen Mann, sondern am Handwerker. Warum aber liegt die Schuld an diesem? Weil er nicht den Muth hat, auch sogleich seinen Lohn zu verlangen, sobald er einem Kunden die Arbeit abgeliefert, denn er glaubt den Kunden zu beleidigen und ihn dadurch zu verlieren. Er ist auch im Stande, allgemeine Klage über schlechten Eingang seiner Aufträge zu führen, dabei wissen oft die Kunden noch gar nicht, was sie eigentlich schuldig sind. Von vielen Handwerkern wird oft Rechnung über gelieferte Arbeit verlangt, aber sie lassen sie zwei und dreimal fordern, nur damit der Kunde glauben soll, sie hätten Geld nicht so nötig, schicken dafür aber zum Bäcker oder Fleischer und lassen Lebensmittel borgen. Hier ist niemand anders der Schuldige als der Handwerker. Oft muß auch ein Kunde sehr lange auf eine Arbeit, die er sehr nötig gebrauchen könnte, warten; ist sie endlich nach Monaten fertig und der Kunde läßt dann natürlich den Handwerker auch auf Zahlung warten, wer trägt denn da die Schuld? Antwort: Wieder der Handwerker. Und so könnte man noch viele Beispiele aufzählen. Ich glaube wohl, daß jeder mit mir einstimmt, wenn ich sage: der Handwerker soll sehr darauf bedacht sein, daß die Arbeit, die er liefert, tabellos ist; so ist auch jeder Abnehmer gerne bereit, den Arbeitslohn auszubahlen; natürlich muß der Handwerker wissen, wem er liefert, und wem er nicht liefern darf. Da ich selber Handwerker bin und als solcher schon Manches erfahren habe, so möchte ich Jedem raten, entweder jeden Monat oder bei Ablieferung einer

Arbeit (damit meine ich aber nicht gleich eine Rechnung über einen Schuh zu flicken oder einen Knopf anzunähen) dem Kunden die Rechnung einzuhändigen; Keiner wird das ablehnen, der ein richtiger, ein vernünftiger Kunde ist. Nimmt er's übel, so ist's eben kein richtiger, so will er nicht, was recht ist, und kann in Zukunft borgen, bei wem er geborgt kriegt, nur bei mir nicht. Ich gestehe offen, daß es mir nicht möglich wäre, mein Geschäft in dem Maße, wie ich es treibe, weiter zu führen, wenn nicht die große Mehrzahl meiner Kundschaft gleich nach Empfang der Arbeit bezahlen würde. Mein Geschäft hat auch dadurch, daß ich bei Ablieferung immer und ohne Ausnahme gleich Rechnung belege, noch nicht im geringsten Noth gelitten — im Gegentheil, es wird mit jedem Jahre besser. Jeder Kunde betrachtet die Uebergabe einer Rechnung gleichbedeutend mit den Worten „ich wünsche die Zahlung dieses Betrages“. Ist es ihm augenblicklich nicht möglich, so trägt er Sorge, es baldigst möglich zu machen, auch braucht der Handwerker sich durchaus nicht zu schämen, einen lässigen Zahler höflich zu erinnern. Wenn es alle Handwerker so machen, so wird es mit dem Vorgehen nicht schlimm. Von Jahre alten Umständen kann nur dann die Rede sein, wenn man es mit Zahlungsunfähigen zu thun hat. Ein gemeinsames Vorgehen halte ich nur im Sinne des eben Gesagten für vorthelhaft; doch schon dieses wird schwer halten, da diejenigen Handwerker, welche über etwas Kapital verfügen, gerne längeren Kredit gewähren, um dadurch die Kundschaft an sich zu bringen; diese würden auch dann, wenn ein gemeinschaftliches „Einfassungsamt“, wie es zur Verbesserung des Kreditwesens angeregt worden ist, bestände, dasselbe zum Eintreiben ihrer Forderungen nicht benutzen. Ohne Kredit ist natürlicher Weise kein Geschäft zu betreiben, nur soll der Lieferant und Großist dem Handwerker, nicht aber der Handwerker dem Kunden Kredit anbieten. Die Geschäfte zweifelhafter Natur soll der Handwerker lieber bleiben lassen.“

Tageschau.

Freiberg, den 7. August.

Das Zusammentreffen des deutschen Kaisers mit dem österreichischen Kaiserpaar trägt diesmal einen besonders herzlichen Charakter. Als die österreichischen Majestäten gestern Abend 6 Uhr unter den Klängen der Volkshymne und stürmischen Hochrufen der Bevölkerung und des Baderpublikums in Gastein eintrafen, trat Kaiser Wilhelm ihnen vor dem Badeschloß entgegen, küßte der Kaiserin Elisabeth die Hand und umarmte den Kaiser Franz Josef drei Mal auf das Herzlichste. Das österreichische Kaiserpaar begab sich mit dem Kaiser Wilhelm nach dessen Gemächern und verweilte dort etwa siebenzehn Minuten. Bei der Rückkehr gab ihm der Kaiser Wilhelm bis zur Treppe das Geleite. Uebermalige jubelnde Zurufe erklangen unter den Klängen der Volkshymne, worauf die österreichischen Majestäten sich in ihre Gemächer zurückzogen. Bei der ersten Begegnung trug Kaiser Wilhelm österreichische, Kaiser Franz Josef preussische Uniform. Die Straße und der Platz vor dem Badeschloß waren von dichten Menschenmassen angefüllt und alle Fenster dicht besetzt. Die Herren und Damen trugen Bouquets von Kornblumen oder schwarzgelben Strohblumen. Feuerwehrr und Bergleute bildeten Spalier. Gestern Abend nahm das Kaiserpaar den Thee bei dem deutschen Kaiser ein und besichtigte gemeinschaftlich mit diesem die Illumination Gasteins, die Beleuchtung der umliegenden Höhen und des prachtvollen Wasserfalles. Heute, Freitag Vormittag fand ein Ausflug statt. Nachmittags ist zu Ehren des österreichischen Kaiserpaars Galadiner von 36 Gedecken bei dem Kaiser Wilhelm.

Das deutsche Kronprinzenpaar ist mit unverkennbarer Absichtlichkeit der Vermählung der Prinzessin Beatrice mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg ferngeblieben, doch hat sich diese Verbindung, wie sich dies inzwischen herausstellte, ebensowenig der Billigung der bei der Hochzeit anwesenden Brüder der Braut und zahlreicher Mitglieder des englischen Parlaments zu erfreuen gehabt. Das Letztere erwies sich bei den Schwierigkeiten, welche der Naturalisation des Prinzen von Battenberg im englischen Parlament entgegengelegt worden sind. Die Mitglieder des deutschen Kaiserhofes haben trotz ihrer konsequent ablehnenden Haltung die Prinzessin Braut beschenkt. Von der deutschen Kaiserin empfing dieselbe zur Hochzeit eine Uhr aus Berliner Porzellan mit einem Kupido geschmückt; von dem deutschen Kronprinzenpaare zwei silberne Kandelaber; von der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen eine goldene Brücke mit Saphiren; von der Prinzessin Viktoria von Preußen ein goldenes Armband mit der Aufschrift „Moretta“; und von

den Prinzessinnen Sophie und Margarethe von Preußen einen Rahmen mit einem Kupido aus Porzellan.

Die Streibewegung der Maurer in Berlin ist mit dem in ihrer Abendversammlung am Mittwoch gefaßten Beschluß in ein neues Stadium getreten. Der Leiter der Lohnkommission, Maurer Behrend, beantragte mit Erfolg, daß der Kommission die Vollmacht gewährt werde, über alle die Bauten, auf denen im Afford, gleichviel zu welchem Preise, gearbeitet, oder ein geringerer Stundenlohn als 50 Pfg. gezahlt wird, die Sperre zu verhängen, die nicht früher aufzuheben sei, als bis 50 Pfennige für die Stunde gewährt werden. Die Kommission will sofort Fragebogen an sämtliche nicht feiernde Bauten versenden, um sich genau über die Lohnverhältnisse auf jedem einzelnen Bau zu unterrichten. Sobald die Kommission die Fragebogen ausgefüllt zurückerhält, wird sie unverzüglich mit den Sperrmaßregeln vorgehen. Um dieselben wirksam durchzuführen, soll den von einem Sperrbau abtretenden Maurern eine Entschädigung von 3 M. 50 Pf. bis 4 M. für den Tag gewährt, und es sollen dieselben verpflichtet werden, sich den Tag über in der unmittelbaren Nähe ihres früheren Baues aufzuhalten und zu versuchen, diejenigen Maurer, welche etwa auf einem Sperrbau arbeiten wollen, durch Darlegung der Verhältnisse von ihrem Entschluß zurückzubringen. Gestern traf der russische Botschafter, Graf Peter Schuwaloff, in Berlin ein, um den dort am Abend aus Petersburg anlangenden russischen Minister des Aeußeren v. Giers zu empfangen. Letzterer reist heute Nachmittag nach Franzensbad weiter, wo er mit seiner Familie etwa vier Wochen zu verbleiben gedenkt. Nach der Abreise des Herrn v. Giers begiebt sich der Botschafter Graf Schuwaloff nach Heiligen-damm zurück.

Vor einigen Tagen ist in Altenburg das vierzigjährige Dienstjubiläum des Herzogs von Sachsen-Altenburg durch ein Festdiner des Offizier-Korps gefeiert worden, nachdem zuvor ein Bataillonsappell und Konzert und Ball für die Mannschaften stattgefunden hatten. Der Jubilar ist vor 40 Jahren als Prinz und Neffe des damals regierenden Herzogs Josef in das 5. Bataillon, Johann 1847 in das königlich preussische 6. Jäger-Bataillon zu Breslau und 1851 in das 1. preussische Garde-Regiment z. F. eingetreten. Im Jahre 1861 wurde der inzwischen (1853) zur Regierung gelangte Herzog zum Chef des 6. königlich preussischen Jäger-Bataillons, 1866 zum preussischen General der Infanterie, 1873 zum Chef des kaiserlich russischen Djalystocker Regiments Nr. 50, 1876 zum Chef des 1. Bataillons des 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96 und 1878 zum Chef des in Freiberg garnisonirenden 1. königlich sächsischen Jäger-Bataillons Nr. 12 ernannt, nachdem ihm bereits früher die Ernennung zum königl. sächs. General der Infanterie zugegangen war. — Die in letzter Zeit verbreiteten Nachrichten über eine vollkommene Ausöhnung des regierenden Herzogs Ernst II. von Koburg-Gotha mit dem präsumtiven Thronerben, seinem Neffen, dem Herzog von Coburg, scheinen nicht allzu begründet gewesen zu sein. Der längere Besuch der herzoglich Coburg'schen Familie in der Stadt Koburg, der auf den 4. August angemeldet war, ist, wie jetzt von wohlunterrichteter Seite gemeldet wird, wieder abgefragt worden.

Nachdem die sämtlichen in Fulda zur Bischofskonferenz erschienenen katholischen Prälaten vorgestern früh 8 Uhr eine kurze Andacht in der Bonifazius-Gruft abgehalten, begannen kurz darauf die Sitzungen im Fuldaer Priester-Seminar. Die Verhandlungen und Beschlüsse werden streng geheim gehalten; nur die Bischöfe und Delegirten wohnen den Sitzungen bei und auch das Protokoll wird von einem Konferenzmitgliede geführt. Alle Berichte über die Sitzungen mit näheren Einzelheiten der Berathungsgegenstände, Beschlüsse zc. sind daher von vornherein als leere Vermuthungen zu bezeichnen.

Bei Besprechung der Gasteiner Begegnung haben die österreichischen Blätter fast ausnahmslos die Vetheiligung der Kaiserin Elisabeth an derselben hervor und betonen den überaus intimen Charakter dieser Zusammenkunft. Das „Neue Wiener Tageblatt“ sagt, die Kaiserin bringe dem ehrwürdigen Alter des kaiserlichen Gastes eine menschlich rührende Huldbildung dar. Das „Wiener Fremdenblatt“ begrüßt in schwungvollen Worten die Begegnung und feiert die Verbündung beider Reiche als Freundschaftsgewähr. — In Olmütz begann am Mittwoch der deutsch-mährische Lehrerbundestag damit, daß der dortige Bürgermeister Engel im Namen der achtdeutschen Stadt Olmütz den Berathungen den besten Erfolg wünschte, zum Heile des deutschen Stammes in Mähren und zur fortschreitenden Entwicklung ganz Oesterreichs auf deutscher Grundlage. Der Lehrertag beschloß den Anschluß an den deutsch-österreichischen Lehrerbund. — Bezeichnend für das jetzt

rein. a. c. Vorstand. rein. haft. 8 Uhr. Ver. Merckwürdigen. thme neuer. Gelegenheiten. Vorstand. e. Freier. 3 punkt 8 Uhr. bung. D. V. Dank. ihres lieben. men schmüden. us. Gäßchen. abe, sowie. Kollegen für. in. Stübchen. Liebscher. Pinterlassenen. Dank. unjeres. schmüden. Beigold. Dank. de. Colman. und. Scher. brath in. überaus. reich. Blumen. räniss. unsers. Bruders. witz-Maxen. llerherzlichen. bte Familie. itz-Maxen. u. Colman. eige. chied nach. mehrere. eunden und. , nebst Frau. verschieb. gute Gattin. eldmann. giermit an. ann. hinterlassenen. gust 1885. et Sonntag. Trauerge. nige. hr versch. eine, liebe. und Fremde. gen. t 1885. ter u. Frau. hes. + 17. + 10. ilage.

in Böhmen herrschende System ist es, daß die beiden neuen Weisiger des Prager Handelsgerichts, die Kammererthe Wobanka und Stuchlik, denen der Handelsgerichtspräsident Haller die Eidesabnahme in czechischer Sprache verweigerte, bereits gestern auf höhere Weisung den Eid ablegen durften. — Zur Inthronisation des Erzbischofs Grafen Schönborn wird sich am 15. d. M. um halb 8 Uhr früh der gesammte Klerus in der Mikaskirche zu Prag versammeln, von wo aus unter feierlichem Geläute aller Glöden der Einzug des Erzbischofs in den Dom erfolgt.

Von der italienischen Regierung sind schleunige Vorkehrungen gegen die Einschleppung der Cholera aus Frankreich getroffen worden. Für den französischen Grenzverkehr wurde von gestern ab die ärztliche Untersuchung eingeführt. Ferner werden alle seit dem 5. August aus den französischen Mittelmeerhäfen nach Algerien und Korsika abgegangenen Schiffe einer sieben-tägigen, wenn verdächtig, einer einundzwanzigtägigen Quarantaine unterworfen. Die Haber-Einfuhr ist gänzlich verboten.

Bei der Senatsberatung über die von der französischen Deputirtenkammer bereits genehmigte Kreditforderung von 12 1/2 Millionen für Madagaskar drängten besonders die Monarchisten auf energische Aktion zur Wahrung der hundertjährigen Rechte Frankreichs. Der Minister Freycinet behandelte wiederum die Eroberung und Annexion der ganzen Insel als offene Frage, deren Lösung man der nächsten Kammer überlassen müsse. Der Kredit wurde beinahe einstimmig bewilligt. Gestern ist in Paris die Kammeression geschlossen worden.

Die Steuereingänge Frankreichs im Monat Juli übersteigen den Vorkurs um 5 Millionen Franks. — In der gestrigen vorläufig letzten Sitzung der Münzkonferenz zu Paris stellten die Vertreter Frankreichs, Italiens, Griechenlands und der Schweiz den Text eines Konventionsentwurfes fest, welchen sie ihren Regierungen unterbreiten werden. Auf Antrag der italienischen Vertreter, welche wünschten, die mündlichen Instruktionen ihrer Regierung einzuholen, setzte die Konferenz die Sitzungen vorläufig aus. Die Herbeiführung einer Einigung soll auf diplomatischem Wege angestrebt werden. Sollte eine solche nicht vor dem 1. Oktober bereits erzielt sein, so wird die Konferenz an diesem Tage wieder zusammentreten. Dieser Ausschub dürfte die Vetheiligung Belgiens an der Unterzeichnung einer neuen Konvention erleichtern. — Wie dem „National“ aus Marseille gemeldet wird, kamen dort am Dienstag 88 Sterbefälle vor, darunter eingetandenermaßen 21 Cholerafälle. Um das Wachsen der Sterblichkeit zu erklären, werden Typhus und schwarze Mattern, die aus dem kürzlich aufgehobenen Militärlager stammen sollen, als Ursache angegeben. Man beginnt sich aber über die Vertuschung bereits ernstlich zu beklagen.

Im ganzen Königreich Spanien sind am 4. d. M. 4379 Erkrankungen und 1621 Todesfälle in Folge von Cholera vorgekommen. Davon entfallen 1120 Erkrankungen und 350 Todesfälle allein auf die Provinz Saragossa. Aus einigen Provinzen stehen die Berichte noch aus.

Auf eine bezügliche Anfrage erklärte gestern der Schatzkanzler Hicks-Beach im englischen Unterhause, über das Schiedsgericht in der Pendsch-Prage keine Auskunft erteilen zu können.

In der Erlangung der dazu erforderlichen Erlaubigungen sei ein Verzug eingetreten und sei es daher augenblicklich nicht möglich, die betreffenden Verhandlungen weiter zu führen. Der Unterstaatssekretär Bourke theilte mit, daß die Entschädigungen für Alexandrien unter Ueberwachung der Konsuln den Unterthanen jeder Macht besonders in Alexandrien ausgezahlt werden sollen. Wann und auf welcher Stelle dies geschehen könne, werde in Alexandrien bekannt gemacht. Der Staatssekretär Balfour beantwortete eine Anfrage, ob die Lumpeneinfuhr aus Frankreich der Cholera wegen verboten werden solle, daß dieser Gegenstand noch erwogen werde. Einer Deputation von Parlamentsmitgliedern und von in Südafrika geschäftlich Interessirten gab vorgestern der Staatssekretär der Kolonien, Oberst Stanley, den Bescheid, nichts thun zu wollen, was geeignet wäre, den Unterschied zwischen Engländern und Holländern in Südafrika zu verschärfen. Das Anerbieten des Häuptlings Khamo, sich unter das englische Protektorat zu stellen, könne er deshalb nicht annehmen. Hinsichtlich des Betschuana-Landes sei noch nichts entschieden, aber er glaube, die gegenwärtigen Polizeikräfte würden hinreichen, die Ordnung daselbst aufrechtzuerhalten. Die Frage einer Annexion oder der Proklamirung des Protektorats über Zululand nehme die Aufmerksamkeit der englischen Regierung ernstlich in Anspruch.

Wie das in der ägyptischen Hauptstadt erscheinende arabische Blatt „Mubaschir“ erfährt, hat der Nachfolger des Mahdi einen Rath einberufen, damit derselbe entscheide, ob der Krieg fortgesetzt oder ein Waffenstillstand geschlossen werden solle. Nach dem Koran kann mit Ungläubigen kein fester Friede vereinbart werden. Der Mahdi soll 20 Millionen Piaster zu Kriegszwecken hinterlassen haben (?). Troßdem will sein Nachfolger einen Waffenstillstand schließen, wenn er die Zustimmung der anderen Häuptlinge hierzu erhalten kann. Mittlerweile ist das Lager der Rebellen wegen des Steigens des Nils und aus gesundheitlichen Gründen von Dumburman verlegt worden.

Die Badegäste begrüßten die sächsischen Herrschaften auf das lebhafteste. Mittwoch erreichten die Majestäten über das fürstliche Jagdschloß in der Granitz den Badeort Sagan. — Wie man aus Crampas schreibt, sah man dort am 5. August Nachmittags dem Eintreffen des Königs und der Königin zum Wallfisch Wohnung zu nehmen und entweder zwei oder acht Tage, je nachdem es ihm in Crampas gefällt, da zu bleiben.

Die Stadtpolizeibehörde bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Trakt des Meißnerings, von der Leipziger Chaussee bis zu dem Weg „Am Gymnasium“, wegen Restaurirung von Montag den 10. d. M. an bis auf Weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt ist.

Wie der Verwaltungsrath des Aktienbades bekannt macht, werden nach vollendeter Renovation von Montag den 10. d. M. ab wieder irisch-römische und russische Bäder abgegeben.

Berein gegen Hausbettelei. Im Monat Juli 1885 erhielten 1097 Durchgereifte das Vereinsgeld im Betrage von 281 M. 25 Pf. (im Juli 1884 818 = 213 M. 80 Pf.). Dasselbe vertheilt sich auf folgende Zweige: 1) In den Herbergen für Gewerbetreibende mit Arbeits-Nachweis: Schuhmacher 104, Bäcker 85, Schneider 68, Fleischer 52, Buchdrucker, Schmiede je 45, Buchbinder 40, Sattler 29, Hutmacher 20, Klempner 19, Gerber, Maler und Lackierer je 15, Stellmacher 14, Drechsler, Tapezierer je 13, Strumpfwirker 12, Töpfer 10, Konditoren, Kupferschmiede, Kürschner, Schornsteinfeger je 8, Uhrmacher 7, Kaufleute, Korbmacher je 6, Handschuhmacher, Maschinenbauer je 5, Hirschenmacher, Glaser, Seiler je 4, Instrumentenmacher, Seisensieder, Tischler, Zeug- und Felleisenschmiede je 2, Messerschmiede 1. 2) In den allgemeinen Herbergen: Schlosser 86, Brauer 42, Weber 24, Formner 23, Färber, Müller je 19, Handarbeiter 16, Eisengießer und Dreher 15, Böttcher, Gärtner je 13, Fabrikarbeiter 12, Bildhauer und Steinmetzen 9, Zigarrenmacher, Steindrucker je 8, Bergarbeiter 7, Goldschläger, Kellner, Posamentenarbeiter, Spinner, Porzellanmaler, Holzbildhauer, Porzellanformer je 6, Feilenhauer, Diensthöten, Tuchmacher, Kabler, Schieferdecker, Metalldreher je 4, Glasmacher, Gelbgießer, Girtler je 3, Schleifer, Sticker, Schreiber, Mechaniker, Kammmacher, Bergolber, Porzellanbrenner, Spielwaarenarbeiter je 2, Barbier, Maurer, Kartonagenarbeiter, Metallbruder, Drahtweber, Knopfmacher, Ziegelbender, Forstmann, Hobler, Büchsenmacher, Rothdrucker, Friese, Schläger, Pfefferkuchler, Kesselschmied, Gypsformer, Drahtzieher, Schiffer je 1. 41 Mann haben wegen Arbeitsverweigerung kein Geschenk erhalten. An Ortsarme wurden im Monat Juli 149 M. 65 Pf. verabreicht.

Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr vor der Uebung der Freiwilligen Turnerfeuerwehr bei der Anfahr der neuen Dampfwehrröhre. Der Feuerwehrmann Herr Maler Weber kam in der Nähe des Schlosses zum Fall und wurde von der Spritze überfahren. Der Verunglückte, welcher nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf und am Bein erlitten hat, wurde sofort in das Krankenhaus geschafft.

Locales und Sächsisches.

Freiberg, den 7. August.

Dienstag Nachmittag führte der kleine Dampfer „Germania“ Ihre Majestäten den König und die Königin von Sachsen an die Küste Rügens. Wie der „Leipz. Zig.“ berichtet wird, hatte, von Stralsund kommend, der Dampfer unterwegs bei Niederhof, der schönen Besitzung der Baronin Malortie geb. Gräfin Wisnars-Wohlen, angelegt und war dort der herrliche Buchenpark in Augenschein genommen worden. In Lauterbach, dem Landeplatz von Putbus, erwarteten mehrere Equipagen des Fürsten Putbus die Herrschaften und führten dieselben nach dem Absteigequartier im Hotel zum Fürstenhof. Bei der Fahrt führte der Weg durch eine der größten Zierden der Insel, den fürstlichen Park, am Schlosse vorbei, welches in der Mitte der langen Front eine vorspringende Attika mit acht kolossalen Säulen, die Hinterfront großartige Terrassenbauten zeigt, während vor dem Schlosse die Marmor-Statue des Fürsten Malte Putbus von der Meisterhand Drake's steht.

Dämonische Mächte.

Roman von Hugo Falkner.

20. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Als Sie herannahten, that Edmund Plönius einen Schritt vorwärts und seine Augen begegneten denen des Freiherrn von Miklos. Ich habe niemals eine ähnliche Veränderung gesehen wie jene, welche mit dem Freiherrn vorging in dem Augenblicke, in welchem er meinen Begleiter gewahrte; doch die Leute drängten nach vorwärts, der Baron wurde von dem Strudel weitergerissen, und ich blieb mit Plönius allein in der Kirche zurück. Damals nannte er sich noch Gordon, und als ich ihm sagte, sein wahrer Name sei Plönius, bestritt er es, behauptete aber trotzdem, dem Baron folgen zu müssen. Wir folgten nach dem Hause Ihres Oheims; Plönius verlangte Herrn von Breden zu sprechen und —“

„Ich entsinne mich, o, ich entsinne mich!“ rief die Dame mit erstickter Stimme. „Ich weiß noch ganz gut, daß Lärm in der Vorhalle entstand, daß mein Oheim sich plötzlich von der Treppe erhob und wir Alle in seltsam gedrückter Gemüthsstimmung zurückblieben. O, mein Gott, wenn ich bedenke, daß er damals unter dem gleichen Dach mit mir gewohnt, damals, wo es noch nicht zu spät gewesen wäre.“

„Es war zu spät. Und hätte er darauf bestanden, Sie zu sehen, so würde er in der gleichen Stunde der Behörde ausgeliefert worden sein, um eines Verbrechens willen, das er nicht begangen. Ich bezweifle, ob das ihn gehindert hätte, seine Rechte geltend zu machen, allein man überredete ihn, daß jede Erinnerung an ihn Ihnen peinlich wäre; daß Sie ihn für einen Dieb hielten; daß Sie gelernt hätten, den Freiherrn von Miklos zu lieben und sein plötzliches Erscheinen Ihnen das Herz brechen müßte; man versicherte ihm, daß die Ehe mit Ihnen nicht rechtskräftig sei, und man ihm dies beweisen werde, sobald es ihm einfallen sollte, seine sogenannten Rechte geltend zu machen oder auch nur einen Versuch zu wagen, sich Ihnen zu nähern. Ihr Oheim trug den Sieg davon; Plönius verließ das Haus, und kaum hatte er zehn Schritte gethan, als er bemußlos niederstürzte. Ich brachte ihn nach meinem Heim, meine Schwester pflegte ihn, und als er sich am folgenden Tage kräftiger fühlte, da erzählte er mir seine Geschichte. Er glaubte, was Erich von Breden ihm gesagt, daß Sie falsch und treulos seien; ich brachte es nicht über mich, derlei Anschuldigungen ruhig mit anzuhören und erzählte ihm, was ich wußte, auch, daß das kleine Mädchen, das mein silbes Heim belebte, das seine sei. Ich glaube, diese Mittheilung allein war es, die ihn von einem Selbstmord zurückhielt, — gab sie ihm doch einen Lebenszweck. Er faßte sofort den Entschluß, die Heimath für immer zu verlassen. Seine letzten Anordnungen galten der kleinen Lori; „sie soll noch eine reiche Erbin werden.“ versicherte er, als wir uns zum Abschied die Hände schüttelten. Alljährlich zu Weihnachten hat er ihr seither ein reiches Geldgeschenk gesendet und sich nach ihrem Befinden erkundigt. Das ist Alles, was ich von Edmund Plönius weiß; darf ich fragen, auf welche Weise Sie erfuhren, daß er lebe?“

In wenig Worten erzählte sie die Geschichte, welche Graf Lilienau an der Abendtafel zum Besten gegeben. „Ich habe Anfangs zerstreut zugehört,“ berichtete sie, „bis ich zu der Ueberzeugung kam, es sei von meinem Edmund die Rede, — dann aber tanzte das Zimmer vor meinen Augen und ich sank bemußlos zu Boden. Als ich endlich wieder zu mir kam, lag ich in meinem Zimmer auf dem Ruhebett, umgeben von der Hausälterin, meiner Jose und dem Freiherrn von Miklos. Empört befaß ich ihm, sogleich das Gemach zu verlassen. Schweigend gehorchte er, während ich die mich beschäftigten Frauen verwundert anblickte; ich lag regungslos, unfähig, auch nur ein Glied zu rühren. Grenzenlose Erschöpfung war über mich gekommen, ich glaube sogar, daß ich eine Zeit lang schlief; bald jedoch erwachte ich und unaufhörlich klang es mir in den Ohren: „Edmund lebt!“ Meine Jose blickte mich erschrocken an, als fürchte sie, daß ich wahnsinnig geworden sei, ich sprang von der Chaiselongue auf, griff nach einem Schawl, der in der Nähe lag, und stürzte aus dem Zimmer, aus dem Hause, ohne den Regen auch nur zu empfinden; mir war zu Muth, als wäre ich plötzlich wahnsinnig geworden, vielleicht bin ich es auch gewesen.“ Sie griff sich mit der Hand nach den Schläfen, in denen es noch unaufhörlich hämmerte. Lukas Berg blickte sie voll Besorgniß an. Sie war leichenblaß, ihre Augen glühten unheimlich, die Stimme klang seltsam gepreßt. Sollte er Emilie herbeirufen? War es wirklich nicht ganz richtig in ihrem Kopfe? Ehe er die sich selbst gestellten Fragen beantwortet konnte, vernahm er das Heranrollen eines Wagens. Er hörte, daß man die Hausthür öffnete und schwere Männerschritte im Flur erklangen; gleich nachher stieß Jemand ungeduldig die Thür auf, und der Freiherr von Miklos stand auf der Schwelle. Und wieder kehrten die Gedanken Lukas Berg's um vierzehn Jahre zurück — und wieder sah er sich in dem Wartesaale jener kleinen Bahnstation zu nächstlicher Stunde, damals aber stand Erich von Breden an der Seite der unglücklichen Frau, in deren Gegenwart sich Lukas auch heute befand. Irene blickte empor und sah ihrem Beiniger unverwandt in's Gesicht. Die Züge des Freiherrn waren von fahler Blässe, seine Augen hatten einen stehenden, wenig vertrauenerweckenden Ausdruck. „Du wirfst so gut sein, mich allsogleich nach Hause zu begleiten,“ sprach er in scharfem Tone.

Die Baronin wich unwillkürlich zurück und streckte wie zur Abwehr die Hände aus. „Berühre mich nicht, wage es nicht, mir in die Nähe zu kommen,“ rief sie leidenschaftlich erregt. „Ich bin nicht Dein Dir rechtmäßig angetrautes Weib und war es auch nie. In der Stunde, in welcher Du Dich mir vermaßtest, wußtest Du, daß mein Gatte lebte; Du hast mich angelogen, Du sagtest mir, er sei todt, Du bist ein falscher, lügenhafter Schurke!“

Wit diabolischem Lächeln vernahm er ihre Worte, die jedes Eindruß auf ihn verhehlten. „Bist Du fertig?“ fragte er

spöttisch, „diese Komödie ist keineswegs nach meinem Geschmack, sie paßt auf die Bühne zur richtigen Stunde und mit dem richtigen Kostüme — um ein Uhr Morgens aber sollte die Freisrau von Miklos süß und sanft in ihrem Bette schlummern, anstatt sich in fremdem Hause in so lächerlichen Reden zu ergötzen. Diesem Manne hier,“ fügte er mit einem Blick auf Lukas hinzu, „hast Du vermuthlich das illegitime Kind des Sekretärs anvertraut?“

„Hüte Dich!“ rief sie, wild von ihrem Sitze emporfahrend. — „Ach, ich entsinne mich, das Wort ist Dir nicht genehm; ich habe es bereits vor dreizehn Jahren erfahren. Damals sagte ich Dir, es sei für mich kein angenehmes Bewußtsein, die Geliebte eines armen Teufels geheiratet zu haben, und seitdem hat das eheliche Band nur dem Namen nach zwischen uns bestanden. — Ist die interessante Tochter des Herrn Edmund Plönius sichtbar?“ wandte er sich an Lukas. „Zu dieser Stunde schwerlich, ich muß mir also das Vergnügen für einen gelegeneren Augenblick aufheben. Nun erlaube ich Dir, meinen Arm zu nehmen,“ fügte er, zu seiner Frau gewendet, mit großer Bestimmtheit hinzu.

Sie zitterte am ganzen Körper, als er aber seine Aufforderung wiederholte, befaß sie nicht den Muth, ihm Trost zu bieten. Lukas wollte dazwischen treten, aber sie winkte ihm abwehrend und erklärte: „Es ist besser so, — mein Freund, mein treuer Freund! Das Kind soll nichts davon erfahren, hören Sie?“ Und ihm dankbar, obgleich unangenehm, zuzulächelnd, beließ sie sein Haus.

Auf die zierlichen gothischen Thürmchen des Schlosses des Grafen von Lilienau wie auf die schlichte Behausung des Dekorationsmalers fielen hell und freundlich die Strahlen der Morgen Sonne. In der Nacht hatte der Sturm sich gelegt, die Vögel sangen ihr Frühlied, reges Leben herrschte im Stadthof, und nur Lukas Berg, der an dem Fenster seiner Stube stand, sah Alles im grauesten Florit. Er sollte seinen Abgott verlieren; Lori, das schöne, lachende, scherzende, netzende, übermüthige, ausgelassene Kind sollte von ihm gehen, um nie und nimmermehr zurückzukehren. Er hatte selbst beabsichtigt, sie zur Schule zu schicken, doch das wäre etwas Anderes gewesen, Lori wäre trotzdem sein Kind geblieben und eines Tages zurückgekehrt in das alte Heim, es mit ihrer Gegenwart verträglich. Jetzt aber war sie die Müdel des Grafen von Lilienau, die Erbin eines bedeutenden Vermögens, ihm folglich eben so gewiß verloren, als wenn der Sargdeckel bereits über ihr geschlossen worden wäre. Er hatte sich die ganze Nacht nicht zur Ruhe begeben, er und Emilie saßen zusammen in der Küche, ohne sich zu rühren, ohne auch nur zu sprechen, beide ausschließlich mit dem einen Gedanken beschäftigt, daß Lori für immer von ihnen gehen werde. Lori schlief inzwischen in ihrem Kämmerlein den Schlaf der Gerechten, während ein neues Leben für sie begann.

(Fortsetzung folgt.)

No

Wie
eiren von
gasse herabg
— Es
Somntag de
Eichwald
eine bequem
heit zu eine
Die Frequen
derartiger
ber in Aus
Roldau ent
vorher ent
— Die
Extrafa
Schweiz fin
mals eine
bedürftiger
bequeme Fa
dieser wege
Extrafahrten
— Ein
älteren Geb
„Der Fiße
folgen muß
hätten wir
warten, da
letzen Tage
die Temper
— Der
reichs Sach
ist ein Ueb
manche Er
Diese That
von jeder
rechnungsm
Anschlag zu
in den ich
brüchlich se
beträge we
leihen, son
leicht, hat
der Zwickl
wie die
schlagen zu
bisher für
nicht freit
— Am
im Jahre
Bei h
abgeschloss
Stamm
stehenden
„Vor dabur
— 4 Rom
wachen, sei
5. danken,
verweier be
trag. Letzte
Tressden na
Nichen Brü
das Herzog
hörig ange
Wesungen
jenige von
wählte, dem
Wider Er
seinem Bru
trat ihm ar
— In
schon seit
beamteten
— Lau
zertieren geg
Dötsch un
Flor mit
der waren
und da die
jetzigen stes
erhöhtem G
Lötich und
vorzüglich
der nächsten
zu geben un
schenden G
wif ein reg
selbst ein g
tag den 9.
Restauration
Mariafchnee
De
nimmehr de
aufgeleht w
verleibt. Die
reicht dem
rathungen
erfreulich
wird auch
der Zeit no
erfahren.
— hiesigen st
derselben

Amtlicher Theil.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Otto Paul Wilhelm** in Freiberg eingetragene Grundstück, Folium 1221 des Grundbuchs, Nr. 246B des Brandtat., Abth. B, und Nr. 1225 des Flurbuchs für Freiberg, geschätzt auf 19850 Mark — Pf., soll im hiesigen Amtsgerichte, Zimmer Nr. 35, zwangsweise versteigert werden und ist

der 22. September 1885, Vormittags 10 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner der 7. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie der 21. Oktober 1885, Vormittags 11 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-termin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Freiberg, am 31. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
G. S. Ja. 16/85. Nr. 11.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Carl August Dreher** eingetragene Grundstück, Folium 392 des Grundbuchs, Nr. 547 des Flurbuchs für Freiberg, geschätzt auf 5000 Mark — Pf., soll im hiesigen Amtsgerichte, Zimmer Nr. 35, zwangsweise versteigert werden und ist

der 30. September 1885, Vormittags 10 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner der 16. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie der 30. Oktober 1885, Vormittags 11 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-termin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Freiberg, am 3. August 1885.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
G. S. Ja. 14/85. Nr. 8.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Schneiders **Ernst Louis Bellmann** eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Garten, Folium 55 des Grundbuchs für Weigmannsdorf, bestehend aus den Parzellen Nr. 79a und 80 des Flurbuchs für Weigmannsdorf, 4,8 Ar groß, mit 13,39 Steuereinheiten belegt und auf 2650 Mark geschätzt, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

Freiberg, am 7. August 1885.

Rechtsanwalt Dr. Richter,
Konkursverwalter im Bauvereinskonkurs.

Die zur Konkursmasse des Herrn Produkthändler **C. W. Ehrig** hier gehörigen Grundstücke, als

- 1) Wohn- und Niederlage-Gebäude mit Gärten allhier Hirtenplatz Nr. 1, an der Annaberger Straße zwischen dem Bahnhofe und der inneren Stadt sehr günstig für Handelsgeschäfte gelegen, und
- 2) die Ehrig'sche Mahlmühle in Halsbrücke mit aushaltender guter Wasserkraft, sollen aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige wollen sich an mich wenden.

Freiberg, den 25. Juli 1885.

Rechtsanwalt Helm,
als Konkursverwalter.

Erste Oesterreichische

Allgem. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Volleingezahltes Garantie-Kapital: 1 Million Gulden ö. W.

Policen werden in Deutscher Reichswährung ausgestellt.

Zu Abschließen von Versicherungen einzelner Personen gegen alle Art Unfälle zu sehr niedrigen Prämien und günstigen Bedingungen und zu Ausreichung der erforderlichen Antragsformulare, sowie zu bereitwilligster Auskunftserteilung empfiehlt sich als Agent

Reinhold Jacobi in Freiberg i. S.

der 14. August 1885, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie der 21. August 1885, Vormittags 10 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Brand, am 24. Juni 1885.

Königliches Amtsgericht,
Leidler.

G. S. Ja. 6/85. Nr. 8.

Veröffentlicht: Müller, G. S.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Gustav Heinrich Pfeifer** eingetragene Grundstück, Folium 228 des Grundbuchs für die vormalige Kreisamts-In- und Vorstadt Freiberg, Nr. 325B des Brandkatasters, Abth. B, und Nr. 1078a des Flurbuchs für Freiberg, geschätzt auf 8950 Mark — Pf., soll im hiesigen Amtsgerichte, Zimmer Nr. 35, zwangsweise versteigert werden und ist

der 18. September 1885, Vormittags 10 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner

der 5. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 19. Oktober 1885, Vormittags 11 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-termin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Freiberg, am 29. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
G. S. Ja. 15/85. Nr. 8.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Massenschüttung wird der Trakt des **Reicherrings von der Leipziger Chaussee bis zu dem Weg „Am Gymnasium“** von Montag, den 10. August 1885,

an bis auf Weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt.

Freiberg, den 7. August 1885.

Die Stadtpolizeibehörde.
Rössler.

Die Abwesenheitsvormundschaft über den Bäcker **Friedrich Robert Claußniger** aus Oberreichenbach hat sich erledigt.

Brand, am 28. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht daselbst.
In Stellvertretung:
Höppner, Ref.

Allgemeiner Anzeiger.

Bauvereinskonkurs betr.

Wie mir mitgeteilt worden ist, hat gestern eine Versammlung mehrerer Gläubiger des Bauvereins stattgefunden, in der verschiedene den Bauverein betreffende Angelegenheiten zur Sprache gekommen sind, über welche ich Aufschluß zu geben im Stande gewesen wäre. Da der Einberufer der Versammlung es nicht für nöthig gehalten hat, mich zu derselben einzuladen oder überhaupt von derselben zu benachrichtigen, so lade ich die Gläubigerschaft im Bauvereinskonkurs hiermit ein, sich möglichst zahlreich zu dem am 14. dieses Monats stattfindenden Prüfungstermine einzufinden, nach welchem ich über jene Angelegenheiten soweit möglich Aufklärung geben werde.

Freiberg, am 7. August 1885.

Rechtsanwalt Dr. Richter,
Konkursverwalter im Bauvereinskonkurs.

Die zur Konkursmasse des Herrn Produkthändler **C. W. Ehrig** hier gehörigen Grundstücke, als

- 1) Wohn- und Niederlage-Gebäude mit Gärten allhier Hirtenplatz Nr. 1, an der Annaberger Straße zwischen dem Bahnhofe und der inneren Stadt sehr günstig für Handelsgeschäfte gelegen, und
- 2) die Ehrig'sche Mahlmühle in Halsbrücke mit aushaltender guter Wasserkraft, sollen aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige wollen sich an mich wenden.

Freiberg, den 25. Juli 1885.

Rechtsanwalt Helm,
als Konkursverwalter.

Frisch eingerieb. Bleiweiß
bei Hermann Hochgemuth.

Spiritus vegetabilis
verhindert das Ausfallen der Haare und befördert den Haarwuchs.
Nur zu beziehen von
G. R. A. Bauer,
Untermarkt.

Für Brauer.
Klar-Essenz, binnen 24 Stunden glanzhell wirkend, empfiehlt unter Garantie des besten Erfolges
M. Milleder in Coburg.

85er Neuen Salzhering
versende in schönster Waare, das Postfach mit Inhalt ca. 50 Stück garantiert franco für 3 Mark Postnachnahme.
L. Brotzen, Greifswald a./Dtschee.

Ruchen,
alle Tage neubacken, Sonnabends und Sonntags in großer Auswahl, à Stück 30, 50, 60 und 70 Pf., zu haben in der **Stockmühle.**

Turnapparate, Schaukeln, Hängematten und Sommerspiele
in größter Auswahl bei
Robert Passler.

MACK'S Doppel-Stärke
Bewährtestes u. vollkommen unschädliches Stärkemittel, alle nöthigen Zusätze zur sicheren Herstellung v. blendend weißer, steifer u. glänzender Wäsche enthaltend.
Überall vorrätig à 25 Pf. per 1/2 Carton. Alleiniger Fabrikant **H. Mack, Ulm.**

Neue Vollheringe
empfehlen
C. F. Hunger.

Flecke u. Geschlänge,
à Pfund 15 Pf., empfiehlt
Seidel, Jakobigasse 388.

Prima Portland-Cement,
stets frisch,
empfehlen zu Fabrikpreisen, in Tonnen und ausgewogen,
Bruno Dress,
am Untermarkt.

Kaffee:
grün von 75—150 Pf. per 1/2 Kilo, geröstet „ 95—200 „ „ „ „
Das Rösten erfolgt mittelst neuester Patenttrommel in feinsten Melangen.
Volkmar Irmischer,
Burgstrasse.

Sonntag, den 9. August a. c.,

Wahlversammlung

im Gasthaus „zum Stern“, Frauenstein.



Wahlrede

des Reichstagsabgeordneten, Herrn **Baumeister Gustav E. Hartwig**, Dresden,

wozu ergebenst einladet

Seidel, Gombjen-Kreischa,

im Auftrage von 38 konservativen Gemeindevorständen und Männern des XIII. ländlichen Wahlbezirks.

Aktienbad.

Von nächstem Montag, den 10. August, ab werden irisch-römische und russische Bäder wiederum abgegeben. Freiberg, am 7. August 1885.

Der Verwaltungsrath, Rössler.

Brüz.

Brüz.

Burghart's Hotel zum goldenen Löwen

in schönster Lage der Stadt (1. Platz)

hält sich den P. T. Touristen, sowie den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. — Best eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, ausgezeichnete Getränke jeder Art bei zuvorkommender Bedienung und zivilen Preisen.

Josefa Burghart, Besitzerin.

Zum Besuche

meiner Gärtnerei lade freundlichst ein.

August Meyer, Hornmühlenweg.

Gut Berliner Weißbier

in 1/2 und 1/2 Flaschen empfiehlt als vorzüglich erfrischendes Getränk

Heinrich Wagner,

Bierhandlung, Weingasse 9.

Geschäfts-Anzeige.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend, sowie der geehrten Nachbarschaft hierdurch anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn Hachenberger, Rittgasse, die Bäckerei unter heutigem Tage wieder eröffnet habe. Ich werde mich bemühen, meiner werthen Kundschaft stets eine gute und reelle Waare zu liefern und bitte das geehrte Publikum um recht gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll Robert Haupt, Bäcker.

Sein Lager

fertiger Sophas und Matratzen

empfehlen billigst

Julius Schönfeld, Obermarkt 10.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Tapezieren von Zimmern. Größte Auswahl in den neuesten Tapeten.

Buch- und Steindruckfarben,

feinste Qualitäten,

aus der Fabrik von

Mellhaus & Scheidig, Aschaffenburg a. M., empfiehlt

Carl Ambr. Barth, Leipzig, Poststraße 7,

General-Agentur für das Königreich Sachsen, Thüringen etc.

Prima-Referenzen der Herren Buchdruckereibesitzer in Leipzig, Stuttgart, Berlin, München, Hamburg, Köln a. Rh., Elberfeld, Kopenhagen, Frankfurt a. M., Regensburg, Würzburg, Chemnitz, Nordhausen a. S., Halle a. S. u. s. f.



Den Alleinverkauf meiner von den hervorragendsten Chemikern Deutschlands begutachteten und empfohlenen medizinischen

Zofaner-Weine

in Original-Flaschen habe ich für Freiberg und Umgegend

Herrn Leopold Fritzsche in Freiberg

übergeben. ff. Medizin-Zofaner, Nr. 3 1 Fl. 2 Mk. 25 Pf., 1/2 Fl. 1 Mk. 20 Pf. Herber Szamorodner, 1/2 Fl. = 3/4 Str. 2 Mk., 1/2 Fl. = 3/8 Str. 1 Mk. 20 Pf. Analysen und Bestätigung des Zofaner Magistrat liegen zur Einsicht vor.

Ern. Stein, Erdöbénye bei Zofan,

Besitzer von sieben Weinbergen, theils übernommen vom ungarischen Ministerpräsident Tisza.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

A. Lehmann, Ronnengasse 1. Heute, Sonnabend, Bairische Leberknödel. Bitte um gütigen Besuch.

Gastof St. Michaelis.

Sonntag, den 9. August, ladet zum Vogelschiessen, wobei von 4 Uhr an Tanzmusik stattfindet, ergebenst ein Ed. Gasse, Gastwirth.

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit Herrn Lehrer Bruno Stirl hier zeigen ergebenst an

August Funk und Frau Freiberg, den 6. August 1885.

Martha Funk, Bruno Stirl, Verlobte.

Herzlicher Dank.

Den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten für den überaus reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unfres herzensguten Lehnens sagen wir nochmals unsern innigsten Dank.

Freiberg, den 7. August 1885.

Die trauernden Eltern Wilhelm Reichel und Frau, nebst Geschwistern.

Herzlicher Dank.

Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Krankheit als auch bei der Beerdigung unserer theuren Heimgegangenen, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Schwarz unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Freiberg, den 7. August 1885.

Max Teumer nebst übrigen Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/2 1 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere heiliggeliebte Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau Laura Marie Genter geb. Wittig, Schmerzerfüllt zeigt dies hiermit an

Anton Genter,

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Lohnitz, am 6. August 1885.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied gestern Abend 1/2 11 Uhr sanft und ruhig nach 4tägigem, schwerem Krankenlager unsere herzensgute, treusorgende Frau, Mutter und Tochter Amalie Ida Fischer, geb. Dehne, im Alter von 37 Jahren 3 Monaten. Dies lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Langenau, den 7. August 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, Mittag 1 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum geöffnet alle Sonntage, sam. Mittw. u. Sonnab. Nachm.

Bierschank-Anzeige.

Vom 8. bis mit 15. August a. c. schenke ich einfaches Bier:

- Herr Streubel, Pfarrgasse,
- Herr Ebersbach, Waisenhausgasse,
- = Widder, Buttermarktstraße,
- Herr Brühheim, Enggasse,
- = Voigt, Berggasse,
- Herr Süß, Berggasse,
- Herr Mende, Meißnergasse,
- = Arnold, Donatsgasse.

Die Brauerei-Verwaltung.

Meteorologisches.

Barometerstand Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 740

Beständig 750

Schön Wetter 760

Veränderlich 770

Regen (Wind) 780

Viel Regen 790

Sturm 800

Wind: SW. Luftwärme: + 15,2 ° R.

Niedrigste Nachttemperatur: + 12,4 ° R.

Hierzu eine Beilage.

Gläsner Holzschuhe empfiehlt das Schuh- und Stiefellager v. Th. Sen, Burgstr.

Verlust-Anzeige.

Die von dem unterzeichneten Verein aus- gestellten Leihbücher über freiwillig eingezahlte Darlehne:

Nr. 3371 Friedrich Ernst Neubert, Nr. 3993 Friedrich Carl Neubert und Nr. 5700 Carl August Neubert, Wirthschaftsbesitzer in Kleinschirma,

sind als verbrannt, bez. als abhanden gekommen bei uns angezeigt worden.

Etwas Ansprüche an diese Bücher sind bei deren Verlust bis 31. Oktober a. c. bei unserer Kasse anzumelden.

Freiberg, 30. Juli 1885.

Darlehns-Verein zu Freiberg, e. G. Kretschmer. Delank.

Wegen plötzlichen Todesfalls meiner lieben Tochter, verehelichte Feldmann in Freiberg, wird Sonntag, den 9. August, der Hauptverkehr in meinem Restaurant, Delmühle Oberhöna, geschlossen.

T. Rothe.

Achtung!

Sonntag, den 9. August, Nachmittags 3 Uhr, Schweinauslegen, à Loos 50 Pf., jedes Loos gewinnt. Dazu ladet ergebenst ein August Zimmer.

Erbgericht Mittelsaida.

Sonntag, den 9. August, Abends 8 Uhr,

Kinder-Konzert.

Ergebenst laden ein

J. Töpfer, Kirchschullehrer,

S. Müller, Gastwirth.



Heute Freitag

Abend

Zusammen-

kunft

nur bei günstiger Witterung auf dem „Hemmschuh“, sonst im Brauhausalon. Der Vorstand.

Concordia.

Zu dem neunjährigen

Stiftungsfränzchen,

welches Sonntag, den 9. August, von Abends 8 Uhr an im Saale zu Friedeburg stattfindet, werden die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Krankenunterstützungskasse

für Sigarrenarbeiter zu Freiberg.

Haupt-Versammlung

Sonabend, den 8. Aug., Abends 8 Uhr,

im Restaurant Glüdauf.

Tagesordnung:

1. Vorlegung und Richtigsprechung des Rechnungsabchlusses auf das II. Quartal 1885.

2. Innere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der Gesamt-Vorstand.

Carl Hoffmann, 3. B. Vorsteher.

Wie uns mitgeteilt wird, ist gestern ein Kind durch einen von dem Kluge'schen Neubau auf der äußeren Schöne- gasse herabgefallenen Ziegelstein nicht unwesentlich verletzt worden.

Die letzte der diesjährigen Gede-Wagner'schen Extrafahrten nach München, Salzburg, Tirol und der Schweiz findet bestimmt am 15. August statt und wird aber- mals eine ansehnliche Zahl Reiselustiger und Erholungs- bedürftiger in die herrlichen Alpen führen.

Eine alte Wetterregel, an welche namentlich von vielen älteren Gebirgsbewohnern noch immer fest geglaubt wird, sagt: „Der Hitze um St. Dominicus (5. August) ein strenger Winter folgen muß!“

Der Vorschlag für den Staatshaushalt des König- reichs Sachsen zeigt diesmal ein sehr erfreuliches Bild. Es ist ein Ueberschuß von 17 Millionen Mark vorhanden, was manche Erleichterung der Steuerzahler zur Folge haben wird.

Am 26. d. M. erfüllen sich 400 Jahre, seit zu Leipzig im Jahre 1485 die Erbtheilung der wettinischen Besitzungen zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht abgeschlossen und so die albertinische und erneftinische Stammlinie geschaffen wurde.

Der durch gelegte worden, daß, als Kurfürst Ernst 1480 Rom zog, um dem Papste Sixtus IV. für sein Ver- wesen, seinem Sohne das Erzbisthum Mainz zu überweisen, zu danken, er nicht seinen Bruder Albrecht zum Landes- verweiser bestellte, sondern dieses Amt einigen Woioten über- trug.

Heute findet in Dresden die Hebefeier der Martin Lutherkirche statt, der sich ein Festmahl auf dem Linke'schen Wabe anschließt. Der Zug sämtlicher Betheligenen dorthin bewegt sich unter Musikbegleitung vom Wapplage durch die Böhmisches, Marktgrafen-, Louise-, Pulsniker und Wappler Straße.

Laut verschiedener Reserate der Brüger Zeitungen kon- zertieren gegenwärtig daselbst der Gesangs-komiker Herr Otto Lötsch und die Wiener Operetten-Soubrette Fräulein Auguste Flor mit ganz außerordentlichem Erfolge.

Die Rathhausrenovation ist nunmehr beendet. Dem Erker des Hauses ist ein Thurm aufgesetzt worden, welcher demselben einen würdigen Schmuck verleiht. Die gesammte Arbeit ist eine gut gelungene und ge- reicht dem städtischen Bauauschuß zur Ehre.

Die Revisionen-Verhandlung gegen den Tischler Julius Lieske, der bekanntlich vom Schwurgericht zu Frankfurt a. M. der Ermordung des Polizeiraths Kumpff für schuldig besun- den und zum Tode verurtheilt worden ist, ist auf Mittwoch, den 26. August, Vormittags 9 Uhr vor dem Reichsgerichte in Leipzig anberaumt.

Die Rathhausrenovation ist nunmehr beendet. Dem Erker des Hauses ist ein Thurm aufgesetzt worden, welcher demselben einen würdigen Schmuck verleiht. Die gesammte Arbeit ist eine gut gelungene und ge- reicht dem städtischen Bauauschuß zur Ehre.

Die Revisionen-Verhandlung gegen den Tischler Julius Lieske, der bekanntlich vom Schwurgericht zu Frankfurt a. M. der Ermordung des Polizeiraths Kumpff für schuldig besun- den und zum Tode verurtheilt worden ist, ist auf Mittwoch, den 26. August, Vormittags 9 Uhr vor dem Reichsgerichte in Leipzig anberaumt.

Die Revisionen-Verhandlung gegen den Tischler Julius Lieske, der bekanntlich vom Schwurgericht zu Frankfurt a. M. der Ermordung des Polizeiraths Kumpff für schuldig besun- den und zum Tode verurtheilt worden ist, ist auf Mittwoch, den 26. August, Vormittags 9 Uhr vor dem Reichsgerichte in Leipzig anberaumt.

Passiven 1101798 Mark, der Reingewinn im abgelassenen Jahre demnach 8669 Mark. Im Ganzen sind an Einlagen eingegangen 227130 M., dagegen zurückgezahlt 222051 M.

Frauenstein, 6. August. Im vorigen Monate wurden 43172 Mark 23 Pf. in 307 Posten in die hiesige städtische Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

An dem Festkommers im Trietscher'schen Etablissement nahmen über hundert Personen theil. Mit der Festlichkeit verband sich ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Grimma und eine Wasserfahrt nach Ronnewitz.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Die hiesige Sparkasse eingelegt. 40370 Mark 87 Pf. gelangten in 171 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamtsumme bezifferte sich in 573 Kassenposten auf 65063 Mark 27 Pf. und die Gesamtsumme auf 46897 M. 1 Pf.

Geschichts-Kalender. 8. August.

- 936. Kaiserwahl zu Aachen, aus der Otto I., der Große, hervorgeht. Die Wahl erfolgte sechs Wochen nach dem Tode Heinrichs I., und hatten sich zu derselben die Herzöge, die Fürsten und Grafen, die vornehmsten Reichsbeamten und Kriegsmänner aus den fünf deutschen Hauptstämmen eingefunden. Nur die weltlichen Herren waren an der Wahl thätig. Otto war damals erst 24 Jahre alt, und als die Wahl vollzogen war, führten ihn die Herren zu einem Thron, von welchem aus er von ihnen den Eid der Treue entgegennahm. Hierauf bewegte sich der Zug nach der Marienkirche, wo die Geistlichkeit wartete. Erzbischof Geribert von Mainz trat ihm hier entgegen und sprach zum Volke: „Sehet, ich stelle Euch vor den von Gott ertorenen, einst von unserem Herrn Heinrich empfohlenen, jetzt von allen Fürsten erwählten König Otto. Gefällt euch diese Wahl, so erhebet zum Wahrzeichen die Hand zum Himmel!“ — Da brach das Volk in endlosen Jubel aus und hob die rechte Hand gen Himmel, indem es rief: „Seil und Segen dem neuen König!“ — Hierauf erfolgte die feierliche Salbung und Krönung. 1809. Die Baiern, unter Oberst Burscheidt, waren in der Stärke von 1700 Mann, um durch das Bietschgau dem Andreas Hofer bei Sterzing in den Rücken zu kommen,

Wegen vorgerückter Saison
 verkaufe ich sämtliche noch am Lager befindliche
Sommer-Jaquettes u. Umhänge
 weit unter dem Herstellungspreis.
Gustav A. Dehne,
 Fischerstraße.

Prima Schweizerkäse
 empfiehlt in schön saftiger Waare
C. S. Modes.

Frischgeschlachtetes **fettes Rindfleisch**,
 à Pfd. 50 Pfg., sowie **Schweinefleisch**,
 à Pfd. 60 Pfg., **Kalbfleisch**, à Pfd. 45 Pfg.,
 empfiehlt und bittet um gütige Abnahme
Eduard Hasche in St. Michaelis.

Oswald Bier's
 (Hauptgeschlößl: BERLIN, Wallstr. 20)
 wohlbekannt
 gesunde,
 chemisch unter-
 sucht, reine,
 ungegohrte französ.
 Naturweine



Ans. Preis-Courant gratis u. free.
 Filiale in:
 Dippoldiswalde bei Hrn. Aug. Frenzel; Freiberg bei Hrn. Emil Kreyszel; Tharandt bei Hrn. Gust. Tschaler.

Franz Christoph's
Fussboden-Glanz-Lack
 geruchlos und schnelltrokend.
 Eignet sich durch seine **praktischen**
Eigenschaften und Einfachheit der
 Anwendung zum **Selbst-Lackiren** der
 Fußböden. — Derselbe ist in verschiede-
 nen Farben (deckend wie Oelfarbe) und
 farblos (nur Glanz verleihend) vorrätzig.
Musteranträge und Gebrauchs-
anweisungen in den Nieder-
lagen.
Franz Christoph, Berlin
 (Filiale in Prag).
 Erfinder und alleiniger Fabrikant des
 echten Fussboden-Glanzlack.
 Niederlage in Freiberg i. S. bei
Carl Korb.

Restitutions-Schwärze
 von A. Sautermeister, Apotheker in
 Klosterwald (Hohenzollern), ist das vor-
 trefflichste Mittel zum **Auffärben** ab-
 getragener **dunkler u. schwarzer**
Kleider, Filzhüte und Militär-
Kleider. In Flaschen à 60 Pf. und
 1 M. zu beziehen von der Niederlage
 in der **Löwenapotheke.**

Nach Vorschrift des Universitäts-
 Professors Dr. Harless, Königl.
 Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,
 seit 40 Jahren bewährt, nehmen
 unter allen ähnlichen Hausmitteln
 den ersten Rang ein.
 Gegen Husten und Heiserkeit
 gibt es nichts Besseres.
 Vorrätzig à 50 Pf. in versiegelten
 Packeten in den meisten guten Colo-
 nialwaaren-, Drogen-Geschäften und
 Conditoreien sowie Apotheken, durch
 Dépôtschilder kenntlich.

Englisches Lammfleisch
 von 50 Pfg. an,
Talg, à Pfund 50 Pfennige,
 bei Abnahme von 5 Pfd. 40. Pfg., verkauft
Oswald Käsemodel.

Birkenbalsam-Seife
 von Bergmann & Co. in Dresden
 ist nach den neuesten Forschungen durch
 ihre eigenartige Komposition die **einzige**
medizinische Seife, welche **sofort** alle
Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen,
Röthe des Gesichts und der Hände be-
 seitigt und einen blendend weissen Teint
 erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
A. Wagner sonst Rössler.

Für Bruchleidende!
 Die schwersten **Vorfallbrüche** werden in
 kurzer Zeit schmerzlos geheilt ohne Einsetzung
 von Mutterringen und anderer fremder Körper.
 Hilfe für **Gebärmutterentzündung** und
Gebärmutteranschwellung, sowie für
weißen Fluß.
 Selbstbearbeitete, gutzigende **Bruch-**
bänder, Leib- u. Nabelbinden empfiehlt
Fr. S. Franke, prakt. Wundarzt,
 Freiberg, untere Burgstraße Nr. 52, I.
 (am Schloßplatz).

Zum Kinderfest!
Kleine Verloosungsartikel in größter
 Auswahl **billig!** Ebenso **Laternen,**
Lampions, Fackeln, bengal. Leucht-
sachen etc. empfiehlt
C. Rühle, äuß. Bahnhofstr. 11,
 Papier- u. Kurzwaaren-Geschäft.

Feinstes
Nizzaer Oliven-Oel
 empfiehlt billigt
Theodor Petzold,
 Burgstraße 26.

Gute **Disquittkartoffeln** täglich frisch
 aus dem Acker
Wassergasse 8.

Reines Roggenbrot,
1. Sorte 3 Kilo 60 Pfennige,
2. Sorte 3 Kilo 50 Pfennige,
 von neuem **niederländischen Roggen**
 empfiehlt **Bruno Wendert**, Weingasse 4.

Achtung!
 Frischgeschlachtetes, junges, fettes **Rind-**
fleisch, à Pfd. 45 Pfg., **Gewiegtes**, à Pfd.
 55 Pfg., fettes **Landschweinefleisch**,
 à Pfd. 60 Pfg., empfiehlt
C. Sommer, Nikolaigasse 4.

Leipziger Speck- u. Kartoffel-
Kuchen
 empfiehlt jeden Sonnabend und Sonntag
C. Dämmig, Vornegasse 12.

Engl. Hammelfleisch,
 sowie **Rindfleisch, Landschweinefleisch**
 und **Kalbfleisch**, beste Qualitäten, empfiehlt
 billigt
Seidel, Saffobrigasse 888.

Milch!
 Eine Milchabnehmerin wird sofort gesucht.
 Die Milch wird frei nach Freiberg geliefert.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Anzeige.
 Ich wohne wieder **Betriplatz Nr. 7.**
Frau Winkler, Suppenmacherin.

Wagen-Verkauf.
 Eine gebrauchte, elegante, 4spitzige **Salb-**
haise ist sehr preiswerth zu verkaufen bei
Herm. Clausnitzer, innere Bahnhofstr.

Ein sprungfähiger **Rassebulle** und eine
 hochtragende **Zuchtkuh** stehen zu verk. b.
 Gutsbel. **Scheunpfug**, Wegegasth.

400 Ctr.
 feinste **Disquittkartoffeln** liegen morgen
 Sonnabend am Untermarkt sehr billig zum
 Verkauf.
C. Wagner.

Kränklichkeit halber wird die **Forstmühle**
 zu **Krummenhennersdorf** mit Inventar
 und Ernte verkauft.
Ernst Weise.

2 starke, ganz hochtragende **Zug- und**
Zuchtkühe (darunter eine Leintuh) stehen
 zu verkaufen
Freibergsdorf 27.

Ein **Pianino**, fast neu, kreuzsaitig, wegen
 Abreise zu verkaufen **Ronnengasse 19, I.**

Eine junge **Kuh**, worunter das Kalb steht,
 ist preiswerth zu verkaufen im Gasthof
 „**Stadt Freiberg**“ in Zug.

Ein neuer **Aufschwager**, Hinterlader,
 steht billig zum Verkauf bei
Schmied Günther, Ascheplatz.

Neues Stroh.
 sowie einige Centner **alte Schütten** sind
 zu verkaufen
Kesselfgasse 12.

2 gebr. Sophas, verschiedene Tische, Stühle,
 Bettstellen, gute Federbetten und versch. mehr
 billig zu verkaufen
Donatsgasse 22.

Regulirofen, Aufklopfen, Kastenofen,
 Dezimalwaagen, Tafelwaagen, Ofenroste,
 Fußabstreicher, Waschtänder, Handwagen u.
 Reitstittel verkauft billig
S. Zimmermann, Kirchgasse 15.

Mais, Maischrot, Roggenkleie,
Weizenkleie, Futter-, Gang- u. Wohl-
mehl empfiehlt billigt **C. F. Hunger.**

Ein guterhaltener,
gebrauchter Dampfkessel,
 nicht unter 14 Quadratmetern Heizfläche,
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter Chiffre
A. Z. 300 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Weizen, Roggen und Hafer kauft
C. A. Dörfling, Fürstentmühle Loßnitz.

Einen Sattlergehilfen
 sucht sofort für dauernde Arbeit
Bruno Deher, Großschirma.

Ein tüchtiger **Müllergehülfe** wird zum
 sofortigen Antritt gesucht in der **Hofmühle**
 bei **Klingenberg-Colmnitz.**

Für ein erstes **Nähmaschinen-**
geschäft in Freiberg wird ein
 durchaus tüchtiger und solider **Ver-**
käufer bei einem festen Gehalt von
 circa 800 Mark pro Jahr und hoher
 Provision gesucht. Offerten sind erbeten
 unter **V. 500** in die Exped. d. Bl.

Knechte, Tagelöhner, Pferdejungen, Küh-
 jungen, Del.-Wirthschafterin, Milch, Stall-
 u. Hausmägde, Wirthschafterin, Keilnerin,
 Haus- und Stubenmädchen, Kinderfrauen
 sucht
Zeun, Burgstraße 30.

Ein **Schirmmeister** und ein **Knecht**
 werden sofort gesucht auf
Erbgericht Kirchbach.

Thätige, gewissenhafte Leute finden
 gegen Fixum und hohe Provision an-
 genehme dauernde Anstellung als
Reisende
 auf einen sehr gangbaren Artikel.
 Offerten erbeten unter **L. 10** in die
 Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Maurer
 suchen bei ausdauernder Arbeit
Th. Börner & W. Köhler.

Roschneider außerm Hause werden
 sofort gef. b. **Dsc. Sennig**, Obermarkt 1.
Tüchtige Holzarbeiter und
Maschinenschlosser
 werden noch gesucht bei
Rossen. F. Holzhausen.

Junge Mädchen
 zu leichter Handarbeit verlangen
Stern & Co.,
Humboldtstraße 5.

Gesucht wird ein **Mädchen** zur Auf-
 wartung für den ganzen Tag
Zhielestraße 7, I.

Ein gut empfohlenes **Mädchen**, welches
 das Kochen und Plätten versteht, wird bei
 hohem Lohne bis 1. September zu mietzen
 gesucht. Zu erfahren
untere Weingasse 14.

Ein kräftiges **Mädchen** z. Aufsicht eines
 Kindes für den ganzen Tag gesucht bei
A. Korb, äußere Bahnhofstraße.

1-2 **Lehrmädchen**, welche das Schneidern
 erlernen wollen, werden gesucht
Lichtenberg 45.

Gesucht
 werden **Mädchen**, welche im Putz bewandert
 sind, bei
A. Fiedler,
äußere Bahnhofstr. 54.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** z.
 Kindern für den ganzen Tag von
L. Romey, Untergasse 12.

Ein **Schulmädchen** gesucht **Vornegasse 12.**

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande, nicht
 unter 18 Jahre alt, findet auf einem Ritter-
 gute Stelle als **Hausmädchen**. Näheres
 durch **Fr. Lohse**, Freibergsdorf, h. Rittergut.

Im Marstall,
 neuer Anbau, 1 Treppe hoch, guter Zugang,
 sind 2 geräumige, helle, größere **Voderräume**
 zu vermietzen.
F. F. Gersten, am Bahnhof.

Kleine Stube mit Kammer zu ver-
 mietzen
Klostergasse 23.

Ein kleines Logis
 nebst Zubehör, 1. Etage, ist zu vermietzen
äußere Bahnhofstraße Nr. 2.

Zwei Oberstuben zu verm **Serbergasse 1.**

Bäckerei.
 Eine **Bäckerei** wird von einem zahlungs-
 fähigen Mann per 1. Okt. oder später zu
 pachten gesucht. Gefl. Abr. beliebe man
 unter **O. H. 50** in der Expedition d. Bl.
 niederzuliegen.

Mit 4% verzinslichen baar zu gewährnden
Kassen-Darlehen
 von **jeder** Betragshöhe, jedoch
 nicht über 25 Mark auf die **Steuerentricht-**
 (ohne Rücksicht auf deren Anzahl), kann von
jezt an Besitzern landwirthschaftl. Grund-
 stücke und Gemeinden dienen
Noack - Erbisdorf.

Wenn die **Kontordie Schneider**,
 Ziegelgasse 82, meine Frau nicht bald in Ruhe
 läßt und ihre Zunge nicht zähmen kann, so
 werde ich sie gerichtlich zähmen lassen.
Ernst Müller, Freibergsdorf,
 Neugasse 25.

Warnung.
 Wenn Frau verw. **Emilie Kraut** geb.
 Mehner, Pfarrgasse, ihre Zunge nicht zähmen
 kann, will ich sie gerichtlich zähmen lassen.
C. B. Köhler, Humboldtstraße 41.

Verloren
 wurde auf dem Wege von **Weißborn**
 nach **Freiberg**
 eine **zusammengefaltene Zeichnung**.
 Gegen angemessene Belohnung abzugeben
 bei Herrn Fleischermstr. **Böhme**, Freiberg,
 äußere Bahnhofstraße 2.